



Konkrete Handlungsansätze zum Erhalt des demokratischen Systems hatte der Philosoph und Journalist Jürgen Wiebicke bei seiner Lesung in der Wiedenbrücker Kreuzkirche im Gepäck.

Keine Spur von Politikverdrossenheit

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zehn Regeln für Demokratie-Retter hat Philosoph und Journalist Jürgen Wiebicke bei seiner gleichnamigen Lesung in der Wiedenbrücker Kreuzkirche im Gepäck gehabt. Der Initiator des Philosophiefestivals „Phil.Cologne“ sprach nicht über philosophische Fragen, sondern über konkrete Handlungsansätze zum Erhalt des demokratischen Systems. Eingeladen hatte die Lokale Agenda 21 der Doppelstadt.

In seinem Vortrag betonte Jürgen Wiebicke besonders die Notwendigkeit, mit Vertretern verschiedener politischer oder gesellschaftlicher Ansichten in einem konstruktiven Gespräch zu bleiben. Wer sich ausschließlich mit Gleichdenkenden austausche,

umgebe sich mit einer Meinungsblase. Statt eines vielfältigen Miteinanders entstehe so eine Ansammlung von Parallelwelten, die die Gesellschaft in eine Sackgasse führe.

Mit Unterstützung des Koordinators der Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück, Demokrat Ramadani, entwickelte sich im Verlauf des Abends ein Gespräch mit dem Publikum. Dabei war von der vielzitierten Politikverdrossenheit nichts zu spüren. Die Anwesenden – darunter Landtagspräsident André Kuper – machten deutlich, dass der aktuelle Aufstieg prominenter Demokratieverächter auch dazu motivieren kann, sich stärker mit politischen Themen auseinanderzusetzen.